



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 28. Vom 5. APRIL. Donnerstag. {}
[28.02.1706-04.04.1706] [05.04.1706]**

ANNO 1706.

No. 28.

Rigische
NOVELLEN

Vom 5. APRIL.

Donnerstag.

Warschau/ vom 27. Martii.

Der Starosta von Spieski hat die/der
Sächsischen Cavallerie Gvarde, ver-
wichenes Jahr abgenommene Silberne
Paucken zurücke gegeben / und sich frey-
willig dem Könige Augusto wieder sub-
mittiret. Der Genr. Rhenschild hat die
unter den Sachsen in Groß. Pohlen be-
findliche Franzosen / schon in Eydes-
Pflicht genommen / und unter seine Regi-
menter als Recrouten vertheilet / lässet
auch die Stadt Posen besser fortificiren/
worzu er täglich die gefangene Sachsen
emploiret. Man befürchtet / daß er sich
nach Petrikau wenden werde / einige Regi-
menter lässet er gegen Thorn anmarchi-
ren / woselbst sie auff den Schmiegilsky
sollen gestossen haben. Der Starost a-
ber sich eiligst nach dieser Gegend salviret.
Er ist Gestern mit 300. Mann hier einge-
kommen / und lässet seine Trouppen auff
Lowitz avanciren. Von Thorn hat er
2000. Rthlr. an Geld und Tücher expres-

set. Der Czaar ist noch zu Oresa / und
suchet eine grosse Macht zusammen / umb
den König von Schweden zu attackiren;
Andere versichern / daß eine Revolte in
Moscau / und der Czaarische Prinz den
gefangenen N. deswegen losgelassen. In
Neußland hat der König Augustus von
jedem Rauch 5. Rthlr. Contribution aus-
geschrieben / um eine Armee wieder auff-
zurichten. Es haben die Sapiehischen
und Stanislawischen in Keydau / des al-
da wohnenden Litthaischen Priester Hauf
und Kirche mit blossem Gewehr visitiret /
ob nicht Moscowitsches oder Sächsisches
Guth vorhanden.

Danzig/ vom 30. Martii.

Die Stadt Conitz hat den Schmiegilsky
1000. fl. Contant geben müssen;
nun befindet er sich in Straßburg / allwo
er sich auch Geld geben lässet. Die Stadt
Thoren hat ihm 3000. fl. baar und vor
1000. fl. Tuch/ Gewürz/ Hering re. geben
müssen. Der von ihm gefang. e und er off
Pa-

Parol losgelassene Graf Truchs lieget noch alhier krank und lässet sich curiren/ Briefe aus Posen referiren, daß die Franzosen und Böhern / so bey jüngster Schlacht gefangen worden/ den 17. hujus dem General Rheinschild geschworen/ hat Er also 3. Regimenter von der Sächsis. Armee bekommen. Schulenburg war bey dem König Augustus in Pilsa gewesen/ und Relation von der unglücklichen Battaille abgestattet. Die Sachsen so Malhonet gefochten / soll der Proceß gemacht werden. Sonsten wolte man in Sachsen wieder starck werben/ und solte der Rede nach eine Armee von 30000. M. wieder errichtet werden / fals nur das Volk und die requisita darzu zu haben.

Warschau/ vom 30. Martii.

Weilen die Kracauische/ Lublinische und Keusische Posten nicht angekommen/ also fällt vor diesesmahl von hier nur dieses zu melden; daß der verwichene Woche aus der Preussischen Provinz mit einer Parthey von 200. Pferden alhier angekommen Starosta von Gnesen Schmiegieleki / gestern wi. der von hier über Szumonia seinen andern Trouppen nach Loitz gefolget / mit dem Vorgeben / daß er von daunen mit einer kleinen Etre zum Könige Augusto nach Krakau gehen wolte / umb denselbigen seine die Zeit hero bekommene Gefangene zu præsentriren.

Warschau/ vom 3. April.

König Augustus ist nach dem nahe bey Krakau geliegenen Camadullen Kloster

gegangen/ umb desto besser seiner Andacht in der stillen Woche zu pflegen. Sie haben vorher an die Cron-Feldherren geschrieben / damit selbige sich nach den Feyertagen bey ihm einfinden möchten/ und meynet man/ daß der General Flemming dieses Jahr das Commando der Sächsischen Armee erhalten werde. Der König hat in der ganzen Krakauischen Boywodschafft 4. Mann von jedem Rauch mit Axt und Spaten aufgeböhret/ umb die Stadt Krakau fortificiren zu helfen. Von den Russischen Grängen vernimmt man / daß der General Chermetoff total geschlagen / 88000. Mann soll des Ezaarischen Prinzen Anhang seyn / und weiß der Ezaar nicht wie er solche starcke Rebellion dämpffen soll.

Aus Sachsen/ vom 11. Martii.

LISTA derjenigen Trouppen welche würcklich nach Pohlen marchiret.

An Infanterie.

Guarde	4. Battaillons.
Marlleraabe	1. Bataillons.
Königin	2. Bataillons.
Weissenfels	1. Bat.
Venediger	1. Bat.
Dorst	1. Bat.
Wostromiesky	1. Bat.
Moscowiter	12. Bat.
Granadierer	1. Bataillons.
Eison	1. Bataillons.
Ehur-Prinz	2. Bataillons.

Fürst

Fürstenberg
Boiron
Reibnitz
Neus

Deust
Fürstenberg
Jordan
Brangel
Guarde du
Vareuth
Flemming
Dinewald
Reerouten
Cavallier

32. Stücke /
pagn. H.
samt al

LISTA der
den

1. General
1. Genr. M.
1. Obristen
2. Obrist-Lt.
Schönbe
3. Majors /
sendorff.
30. Capitai
4. Capitai
1. Regiment

iner Andacht
n. Sie hat
eldherren ge
h nach den
en möchten/
eneral Flem
nmando der
werde. Der
Erakauischen
von jedem
auffgeboh
ortificiren zu
en Grängen
eneral Cher
1000. Mann
in Anhang
t wie er sol
t soll.
Martii.
pen welche
archiret.
taillons.
illons.
illons.
illons.
Für

- Fürstenberg 2. Batallions.
Boiron 1. Batallions.
Reibnitz 1. Batal.
Reus 1. Batal.
23. Batallions.

An Cavallerie.

- Beust 3. Esquadrons.
Fürstenberg 3. Esquad.
Jordan 3. Esquad.
Brangel 3. Esquad.
Guarde du Corps 1. Esquad.
Vareuth 3. Esquad.
Flemming 3. Esquad.
Dinewald 3. Esquad.
Recrouten 6. Esquad.
Cavallier Garde 1. Esquad.
29. Esquadrons.

An Artillerie.

32. Stücke / 4. Artillerie-Comp. 1. Compagn. Hand-Werker. 701. Pferde
samt aller Ammunition und Wagen.

LISTA der Sächsischen so die Schweden gefangen bekommen:

1. General Lieutenant/Bestromirsky.
1. Genr. Major/Lüzelbourg.
1. Obristen Walleraque.
2. Obrist-Lieutenants / Benkendorff /
Schönberg.
3. Majors/ Friesel/ Bornemann/ Gan-
sendorff.
30. Capitains.
4. Capitain-Lieutenants.
1. Regiments-Quartiermeister.

70. Lieutenants.
44. Fähndrichs/ inclusive 1. Cornette.
4. Adjutanten.
1. Zeugwärter.
162. Ober-Officirer/ woron abgangen/
1. Major / Baron Friesel / so ausges-
wechselt.
2. Lieutenant.
1. Adjutant. } so deserteurs.
1. Fähndrich.
6924. Unter-Officirer und Gemeine/ ex-
clusive der Französis. Granadirer/ wel-
che bestanden in
650. Köpfen.
340. Moscoviter/ und
4. Chesal. Gardes.
8080. Mann. Summa aller Gefangenen.
Perpingnan/ vom 28. Febr.

Aus der See und Madrid hat man/
dasses zu Cadix für dem König Philipp
nicht zum besten stünde / angesehen alle
Einwohner ihr Mißvergnügen wider uns-
sere Nation ganz deutlich sehen ließen. In-
dessen machet man alle nöthige Anstalt
von der Belagerung von Barcelona/ wel-
che aber durch die Esquadre des Admirals
Leaks / als welcher schon von der Lissabo-
nischen Revier ausgelauffen seyn soll/ sehr
traversiret werden dürfte. Etliche par-
ticularer Briefe von Saragossa melden/
daß der Gouverneur selbiger Stadt ent-
deckt hätte / daß die Noblesse daselbst
heimliche Verständniß mit dem König
Carl hätten; Dürffte sich aber nicht mer-
cken lassen/ daß er davon Nachricht hätte/
weil

weiln das Gouvernement bey jetzigen Con-
juncturen solches nicht für rathsam ge-
funden. Indessen aber unterließ er nicht
die Fortifications an dem Inquisitionss-
Palais zu Saragossa zu perfectioniren/
wie auch solches mit allem Nöthigen zu
versehen/damit die jenige/welche etwann
ruhe anfangen wolten/dadurch im Zaum
gehalten werden möchte.

St. James/vom 8. Martii.

Die Schottische Commissarien sind
denominiret / umb wegen der Union mit
Engeland zu tractiren / und selbst versich-
ert man/das sie bereits auff der Anher-
reise begriffen seyn; Die Königin aber
hat noch keine Englische ernennet / und
manglaubet/das solches vor Scheidung
des Parlaments / welches noch wol ein
Monath sitzen dürfte / schwerlich gesche-
hen werde. Aus Portugal hat man/das
allda Zeitung wäre / das die Einwohner
von Cadix/und deren andern umbliegen-
den Orten sehr nach der Ankunfft unserer
Flotte verlangten / umb sich des Französ-
ischen Jochs endlich zu befreien/weswe-
gen der Ritter Leack seine Esquadre in al-
ler möglichster Eil equippiren ließ. Gleich-
igo entsteht ein Gerüchte / das die von
Galicien Asturien/und von Biscayen in
Faveur von König Carl aufgestanden
wären. Man sagt / das der Hoff / so
bald das Parlament wird geschieden seyn/
nacher Neumarchet/umb allda etliche Ta-
ge zu verbleiben/gehen werde.

Dünastrom / vom 4. April.

Das die Russen am vergangenen

Sonnabend Mitau und ganz Curlan-
quittiret/referiren nicht allein viel von da-
kommende Leuthe/sondern es ist auch ein
Parthey von den Unsrigen gestern biß an
die Mitause Fehre gewesen/ und ha-
solches selbst in Augenschein genommen/
wie sie die Wercke durch 14. Minen in die
Luft fliegen lassen/ wodurch das Fürstl.
Schloß ein ziemliches gelitten/ und unter-
schiedliche Gemächer ruiniret worden.
Die alte eiserne Canons/ weil sie solche
nicht mitnehmen können/ in das Was-
ser geworffen. Der Genr. Major Bauer
nachdem die Stadt Mitau 3000. Rthlr.
Brandschätzung erleget/ hat gesagt zu
den Bürgern/wann ja eine Marode Par-
they etwa wieder anlangen solte/ solten sie
selbige gebührend abweisen. Den Hrn.
Secretarium Dregelium haben sie mit
weggeschleppt / auch den Unterthanen
alle Pferde mit weggenommen/ wie sie
auch solches auff des Hn. Mannrichter
Schröders Hoff bey Bauschke gethan/
und allda alles ruiniret / ihren Weg in
der Wallhoff nach Seelburg zunchmen-
mend. Man will auch sagen/ das der
Genr. Lieutenant Rosen nebst allen Teut-
schen Officern fortgehen wollen/und sey
des General Rosens Bagage schon bey
Memel gewesen / aber von dem General
Bauer wieder zurücke gehölet worden/
doch hätten sich 24. Officirer worunter 7.
Christ. zu salviren gewußt. Nach Bauschke
zu hat man verwichene Nacht ein grosses
Feur gesehem/was es eigentlich gewesen/
wird die Zeit geben.

N
Inster
Der reit
durch/se
kommen/ vo
sich begeben
scowitische
ansehen; U
einer/ das
allezeit umb
flus gewesen
ter der Cron
Moscowitis
Duel ausge
sch so erenfe
dem Marsch
sen/und ihn
drücklichen
fehlbar hatt
Augustus se
Wie nun au
gegen gem
logen werde
seinen Mini